

Bei einer weiteren Kontrolle am gleichen Tag gegen 16.15 Uhr zusammen mit C. GUBITZ hatten die Goldregenpfeifer, inzwischen nur noch 50–60 Individuen, ihren Rastplatz um rund 2 km in eine ca. 1 km<sup>2</sup> große Wiesensenke zwischen den Ortschaften Dressendorf und Nemmersdorf verlegt, wo sie sich wiederum in Gesellschaft von ca. 400 Kiebitzen sowie zusätzlich mindestens 300 Ringeltauben *Columba palumbus* auf einem Sturzacker innerhalb des Wiesengeländes aufhielten. Nach 15 Min. Beobachtungszeit verursachte eine nicht erkennbare Störung den Abflug sämtlicher Vögel. Bei Kontrollen im gleichen Gebiet und in der Umgebung am 23. 3. 1988 konnten keine Goldregenpfeifer, auch keine Kiebitze, mehr festgestellt werden.

Robert Pfeifer, Dilchertstr. 10, 8580 Bayreuth

### **Eine Falken-Raubmöwe *Stercorarius longicaudus* im Oberallgäu**

Am 22. September 1987 bemerkte ich gegen 18.30 Uhr auf der Verbindungsstraße Krugzell–Dietmannsried (10 km nördlich von Kempten/Allgäu) einen möwenähnlichen Vogel, der direkt am Fahrbahnrand einen plattgefahrenen Sperling zu kröpfen versuchte. Bei Annäherung auf knapp 2 m flog der Vogel auf und landete nach 10 m in einer Wiese, um jedoch bald darauf wieder im niedrigen Flug (ca. 2 m Höhe) an seinen Kröpfplatz zurückzukehren. In den nächsten 10 Min. flog er immer wieder einmal, durch Fahrzeuge aufgescheucht, dicht neben und über der Fahrbahn. Beim Landen machte er meist einen sehr unsicheren, geschwächten Eindruck, indem er sich mit ausgestreckten Flügeln nach vorne abstützte, ähnlich dem Manteln eines Greifvogels. Schließlich wurde die immature Raubmöwe – als solche hatte ich sie inzwischen erkannt – bei einem ihrer riskanten Straßenüberflüge von einem Lkw erfaßt und schwer verletzt. Ein zufällig vorbeikommender Tierarzt konnte ihr die erlösende Todesspritze verabreichen.

Die Messungen am toten Vogel ergaben: Flügellänge: 300 mm; Spannweite: 950 mm; Lauflänge: 39 mm; Kopf-Schwanz-Länge (bei normaler Körperhaltung, einschließlich der beiden mittleren Steuerfedern, die die übrigen um 21 mm überragten): 350 mm; Gewicht: 170 g.

Durch Vergleich dieser Daten sowie der Form und Farbe der Schwanzfedern und des übrigen Gefieders mit den Angaben der einschlägigen Literatur, bestimmte ich dieses Exemplar als eine juvenile Falken-Raubmöwe *Stercorarius longicaudus* männlichen Geschlechts (Untersuchung der Gonaden). Herr Dr. W. WÜST bestätigte mir diesen Befund.

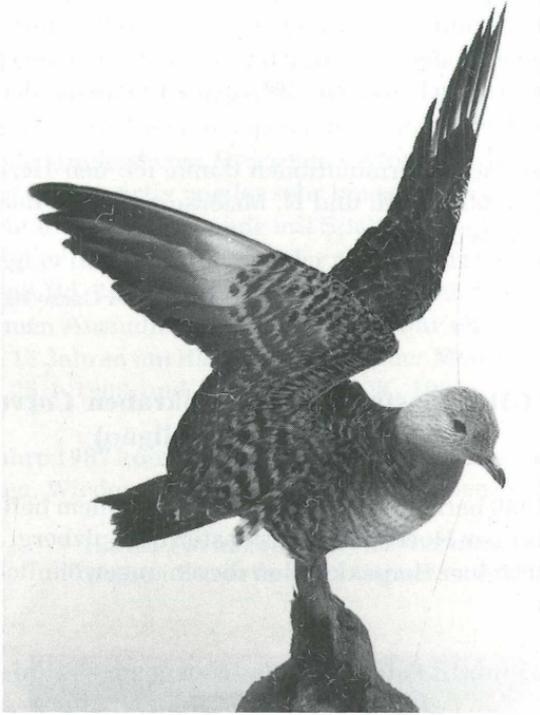


Abb. 1

Präparat der Falkenraubmöwe vom 22. September 1987 bei Kempten.

Foto: D. WALTER.

Als Ektoparasiten zeigten sich eine Lausfliege (Hippoboscidae), die später leider nicht mehr auffindbar war, sowie etwa zwei Dutzend Federlinge (Mallophaga) (Larven und Imagines beiderlei Geschlechts) der Art *Saemundsonia inexpectatus*. Die Präparation des Kaumagens ergab folgenden Inhalt:

- 5 Steinchen (Korngröße zwischen 2 und 3 mm),
- 3 kaum verdaute Teile eines Vogels sowie 24 graue Federchen von 1 bis 2,5 cm Länge (vermutlich von dem Sperling),
- 1 Paar Schlundzähne eines Karpfenfisches (Cyprinidae),
- Flügel einer Köcherfliege (Trichoptera) der Art *Anabolia nervosa*,
- Kopf und Flügelteile einer Wanze (Heteroptera),
- ein Flügel eines Ameisengeschlechtstieres (Hymenoptera) der Gattung *Lasius*,
- 1 Pflanzensame (2 mm)
- 1 längliches Pflanzenblatt (7 mm)

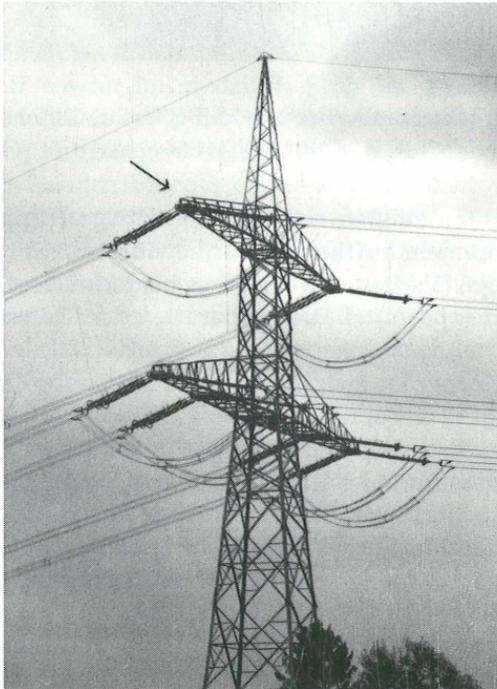
Der dürftige Mageninhalt spiegelt sich auch in dem extrem geringen Körpergewicht von nur 170 g wider. Dieses wird bei flügge gewordenen Falkenraubmöwen in der Literatur mit 280 bis 320 g angegeben; dieses Exemplar wies demnach nur ca. 60% des zu erwartenden Minimalgewichtes auf.

Für Hinweise und Determinationen danke ich den Herren Dr. E.-G. BURMEISTER, Dr. H. MENDEL, M. und N. MENNINGER, Dr. G. RHEINWALD, K. H. RÖNSCH und Dr. W. WÜST.

Dietmar Walter, An der Gasse 18, 8961 Börwang

### **Erfolgreiche Gittermastbrut eines Kolkkraben *Corvus corax* bei Sulzberg (Lkr. Oberallgäu)**

Ende April 1986 berichtete H. STADELMANN von einem beflogenen Kolkkrabenhorst auf einem Hochspannungsmasten bei Sulzberg. Am 15. 5. 1986 suchten wir nach einer Bergexkursion diesen ungewöhnlichen Brutplatz auf.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [27\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: [Eine Falken-Raubmöwe Stercorarius longicaudus im Oberallgäu 292-294](#)